© Digitis[illegible]y the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

schädlichste Nachbrut für das kommende Jahr enthält. Die Kohlstrünke un sonstige derlei Pflanzenüberbleibsel sind, vom physiokratischen Standpunkte a betrachtet, ebenso als Fangbäume zu behandeln, wie diess der erfahre Forstmann bei den Bostrichus-Arten schon längst kennen gelernt hat.

Beschreibung einiger neuer Pilze.

Von *Joseph Peyl* in Kačina.

(Mit 1 Tafel Abbildungen.— Fortsetzung von Lotos 1857 April S. 68.)

Tuberculariі. Stilbosporei Fries.

15. Myxosporium corallinum Peyl. Schleimmasse lebhaft korallenrot theils in isolirten Häufchen, theils zu ganzen Schichten verflossen, mit Spor dicht erfüllt. Sporen kugelrund, nach Auflösung des Schleimes wasserhe durchsichtig, ziemlich gross. — An den inneren Wänden durch Frost g tödteter noch unreifer Hülsen der Schwertbohne, welche nach dem Abtrockne in Folge der durchscheinenden Schleimmasse eine schöne rosenrothe Färbu erhalten. Im Spätherbste und Winter.

Abbild. (Fig. 15) a. Natürliche Grösse. — b. und c. Ein Theil d Hülse mit dem Pilze bei verschiedener Vergrösserung. — d. Sporen sta vergrössert.

16. Sporocadus cytisporoides Peyl. Perithecien der Epidermis eing senkt, konisch, flach, meistens mit unebener Bodenfläche, am Scheitel durc stochen. Sporen fast schlauchförmig, denen einer Puccinia ähnlich, mit Querwänden, bräunlich, durchsichtig, mittelst eines gefärbten Schleimes verbunden, dass sie, nach deren Ausstossen an einander haften bleiben, u eine unverhältnissmässig lange, schwarze Schleimranke bilden, welche unt der Loupe gesehen ganz einer schwarzrankigen Cytispora ähnlich ist. Die Ranken zerfliessen selbst dann noch nicht, wenn man sie im Wasser aufweic sie schwellen bloss an ohne ihre Gestalt zu verändern, und nur durch Ze reiben trennen sich die Sporen. An abgestorbenen Stecklingen von Cupress sempervirens, im kalten Gewächshause im Winter.

Abbild (Fig. 16) a. Natürliche Grösse. — b. Ein Zweig vergrössert. c. Derselbe im Durchschnitte. — d. Ein Blättchen mit einem Pilze vergrössert. e. Ein feiner Durchschnitt des Pilzes bei durchfallendem Lichte stark ve grössert. — f. Sporen stark vergrössert.

Tuberculariні. Fries.

17. Fusarium fissum Peyl. Träger warzenförmig, sitzend, innen bräunli

© Digitised by the Harvard University. Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gegen die Fruchtschicht hin roth. Fruchtschicht blassröthlich, endlich weiss, sehr bald in Staub zerfallend. — Das Eigenthümliche dieser Art ist, dass jedes Individuum, sobald es sich der Reife nähert, von oben herab in mehrere 3- bis 6seitige Säulen zerspaltet, welche sich immer mehr von einander neigen, und endlich ein ausgebreitetes Häufchen bilden. — An trockenen, starken, feuchtliegenden Aesten von Citrus aurantium im kalten Gewächshause zur Winterszeit.

Abbild. (*Fig. 17*) a. Natürliche Grösse. — b. Zwei Individuen im ausgebildeten Zustande bei verschiedenen Entwickelungsperioden, vergrössert. — c. Ein feiner Durchschnitt eines im Beginne der Spaltung befindlichen Exemplares bei durchfallendem Lichte. α. Ein Träger bräunlich. β. Eine Mittelschicht roth. γ. Eine Fruchtschicht. — d. Sporen stark vergrössert.

Sphaeriacei. Sphaeronemeae. Rabenh.

18. Sphaeronema circinans Peyl. Perithecien häutig, fast kugelförmig in einen kurzen Hals ausgedehnt, am Scheitel durchstochen. Sporenschleim weissgelblich, als kleine Kugel hervortretend. Sporen kuglich oval, glashell, ziemlich gross. — Auf faulenden Blättern von Prunus Lauro - Cerasus im kalten Gewächshause zur Winterszeit. Die noch lebenden Blätter beginnen an einem Punkte vom Rande aus braun zu werden, hierauf bilden sich um diesen Punkt herum runzelige Zonen, welche dann bräunlich und nass werden, in Fäulniss übergehen, während sich am Entstehungspunkte kleine braune Pusteln erheben, was später auch auf den Zonen stattfindet, und sofort concentrisch sich verbreitet, bis das ganze Blatt zerstört ist, und die Pilze ziemlich in Kreislinien geordnet erscheinen.

Abbild. (Fig. 18) a. Natürliche Grösse. — b. Ein Pilz im Durchschnitte bei durchfallendem Lichte vergrössert. — c. Sporen stark vergrössert.

Hymenini. Tremellini Fries.

19. Agyrium chartarum Peyl. Träger sitzend oder fast stielförmig, Fruchtlager aus langen, mit Paraphysen gemischten, achtsporigen Schläuchen bestehend, fast ohne Schleier, anfangs rosenroth, dann gelblichroth, sehr klein. — Der Pilz ist anfangs kugelrund, dann verflacht er sich, und im trockenen Zustande fällt er in der Mitte ein, so dass er dann schüsselförmig dem Substrate dicht anliegt. Auf faulendem Papiere im Warmhause bei + 18° R. im Winter.

Abbild. (Fig. 19) a. Natürliche Grösse. — b. und c. In verschiedenen Entwickelungsperioden, vergrössert. — d. Ein Individuum im trockenen Zustande, vergrössert. — e. Ein feiner Durchschnitt bei durchfallendem Lichte, vergrössert. — f. Schlauch und Paraphysen. — g. Sporen stark vergrössert.

Helvellacei. Fries.

20. Peziza Körberii Peyl. Becher fast sitzend, kreiselförmig, sehr klein

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

nur in ganz feuchtem Zustande offen, sonst geschlossen; kugelförmig, aussen mit steifen, feinen, stumpfen, glänzendweissen, bei durchfallendem Lichte krystallhellen, borstigen Haaren dicht bekleidet. Scheibe concav, weiss. — Dieser ausgezeichnet schöne Becherpilz entwickelte sich an faulenden Blättern von Fimbristylis gracilis hort. im Warmhause bei + 18° R. im Winter. Er steht der Peziza nivea Fries am nächsten, wohin ich ihn auch eingereiht habe. Seiner Schönheit wegen wollte ich ihn auch auszeichnen, und benannte ihn nach unserem hochverdienten Lichenologen, Herrn Dr. G. W. Körber in Breslau.

Abbild. (Fig. 20) a. Natürliche Grösse. — b. Ein Indiv. vergrössert. — c. Ein feiner Durchschnitt bei durchfallendem Lichte stark vergrössert. — d. Schläuche in Paraphysen. — e. Sporen sehr stark vergrössert.

(Fortsetzung folgt.)

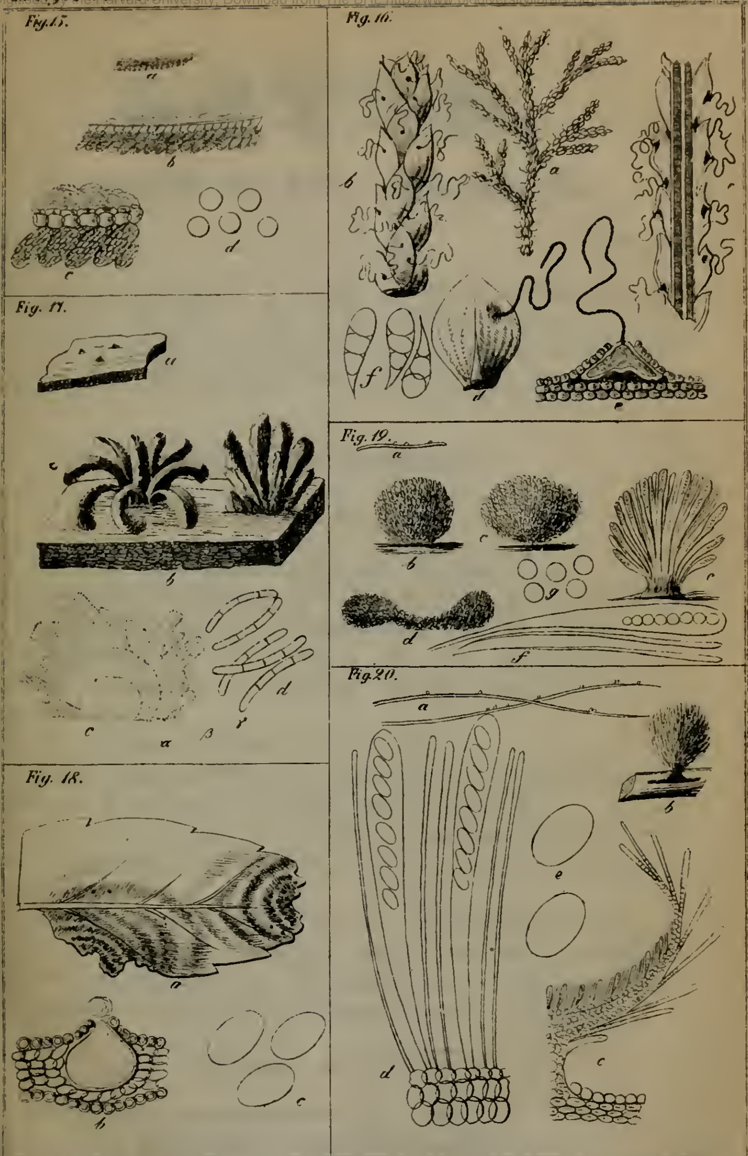
Ueber die Niveauverhältnisse der Landenge von Suez und des Wady el Arabah.

Von Prof. *Carl Kořistka* in Prag.

(Beschluss von S. 15.)

Betrachten wir nun die Oberfläche des festen Landes am Isthmus selbst. Mächtige Bergzüge säumen die Küsten des rothen Meeres auf beiden Seiten ein, und setzen sich auch nördlich von Suez in ihrer ursprünglichen Richtung nach dem Mittelmeere hin fort. Auf der Ostseite sind es die Ausläufer des Dschebel Rahah, der ersten Stufe des Wüstenplateaus el Tyh, welche sich in einzelnen Hügelreihen bis zu den Ruinen von Magdolum am Mittelmeere fortsetzen; auf der Westseite sind es die steilen Abhänge des Dschebel Ataka (800′ über dem Meere), welche unmittelbar bei Suez das nördliche Ende des östlichen ägyptischen Plateaus bezeichnen, das hier in einer nach Westen bis zu dem Kalkgebirge Dschebel Armar mit 400′ Sechöhe bei Cairo ziehenden Linie begränzt wird. Indessen bilden noch die Ausläufer desselben in zwei Bergzügen, dem Dschebel Awebel und dem Dschebel Genef einen gegen das Mittelmeer convexen Halbkreis, welcher etwa bis in die Mitte des Isthmus vordringt. Zwischen diesen Vorbergen und dem Dschebel Ataka befindet sich eine tiefe schmale Bodeneinsenkung, welche in westlicher Richtung ziemlich ansteigt, und in der das Bette eines mächtigen Bergstromes sich befindet, welcher ganz den Charakter unserer Wildbäche trägt, und zwar nur zur Regenzeit, aber dann in mächtigen Fluthen westlich von Suez sich in's rothe Meer ergiesst. An den Ufern dieses meist trockenen Flussbettes zieht sich die Poststrasse zwischen Suez und Cairo hin. Nördlich der Gränze jenes

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



J. Peyl gezeich., C. Hennig lithogr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Peyl Joseph

Artikel/Article: Beschreibung einiger neuer Pilze 30-32